

hervorgeht, senkt sich dieselbe in der Pause . . . nachher muß die Kurve naturgemäß wieder ansteigen.“ In Wirklichkeit aber befindet sich die Kurve während der Pause am höchsten, um mit Einsetzen der Atmung abzufallen, wie ein Blick auf die Kurve zeigt. Bönninger hat ferner gefordert: „Man muß Lufthunger herstellen . . . durch Muskelarbeit“. Darauf aufmerksam gemacht, daß diese Forderung schon vor fünf Jahren von Durig in klassischer Weise erfüllt und Lungenblähung (in Form von Vermehrung der Residualluft) wenn nachgewiesen wurde, versucht er dies durch die Bemerkung zu parieren: „Bezüglich der Arbeit Durigs . . . befindet sich Hofbauer in einem großen Irrtum. Es handelt sich hier um die Residualluft . . .“ Nun wird doch Bönninger nicht leugnen wollen, daß Vermehrung der Residualluft und Lungenblähung identische Begriffe sind? Wenn ja, dann möge er in dem Artikel des selbst nach seinen Begriffen einwandfreien Bohr lesen „pathologische Vermehrung der Residualluft (das Lungenemphysem)“ (Deutsches Archiv für klinische Medizin, Bd. 88, S. 390, 5. Zeile von oben).

Die eben zitierten Worte „großer Irrtum“ demonstrieren die Form seines Angriffs. Den Inhalt charakterisieren folgende seiner Bemerkungen: Auf S. 526 seines Artikels findet er eine völlige Uebereinstimmung der Resultate Bohrs mit den meinen. Und jetzt auf einmal „spricht die Kurve dieses Autors durchaus gegen die Ansicht Hofbauers“.

Unter solchen Umständen erachte ich jede weitere Diskussion für überflüssig; sie ist für mich geschlossen.<sup>1)</sup>

## Korrespondenzen.

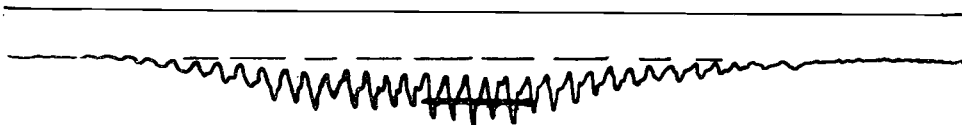
Aus der I. Medizinischen Universitätsklinik in Wien.  
(Vorstand: Prof. Dr. C. v. Noorden.)

### Zur Frage nach der Entstehung der Lungenblähung.

Bemerkungen zur „Entgegnung“ Bönningers; diese Wochenschrift  
1909, S. 159.

Von Ludwig Hofbauer.

Die „Entgegnung“ Bönningers enthält keine meiner Auseinandersetzungen widersprechende Tatsache und widerlegt auch keines der von mir vorgebrachten Untersuchungsergebnisse. Er hatte gegen meine Untersuchungen, welche ergaben, daß bei Atmungsvertiefung Lungenblähung auftritt, eingewendet: „Maßgebend kann hier nur die unwillkürliche Atmung sein“. Daraufhin veröffentlichte ich die (hier nochmals reproduzierte) pneumographische



↓ Inspiration, ↑ Expiration.  
— — — Mittel- und Expirationslage bei Atemstillstand.  
— — — Mittellage während der Atemperiode.

Die oberen Enden der Atmungszacken zeigen die Lage des Thorax am Expirationsende während der Atemperiode; er bleibt weiter als beim Aussetzen der Atmung, die Restluft ist also vermehrt.

Kurve des bewußtlosen Urämikers. Sie erweist die Erweiterung des Thorax (Lungenblähung) bei unwillkürlicher Atmungsvertiefung.

Bönninger konnte diese Tatsache nicht widerlegen. Er schreibt: „Wie aus der Betrachtung der pneumographischen Kurve

1) Linzen-Ernst, Stillstuben, S. 21 u. 22.